

Auf Fluchtwegen und Umwegen

Lebensweg Tilo Acksel wollte Schauspieler werden, musste dafür die DDR verlassen. Heute steht der Lausitzer vor der Kamera und ist Direktor der Berlin School of Arts. In seiner Autobiografie „Vom Günstling zum Gegner“ schreibt er über den Riss zur Heimat. *Von Ingrid Ebert*

Tilo Acksel war neun Jahre alt, da hatte er seinen ersten Auftritt in der Großräschener Erlebnisbereichsgaststätte. Sein Vater Ulrich drückte ihm damals das Mikrophon in die Hand, und der kleine Tilo sang voller Inbrunst: „Untern Linden, untern Linden geh’n spazier’n die Mägdelein... .. Fängst du an beim Café Bauer sagt sie dir noch: ‚Ich bedauer!‘ Bist du am Pariser Platz. Schwupps, da ist sie schon dein Schatz!“ Die etwa 100 Gäste kugelten sich vor Lachen und sparten nicht mit Applaus. Hinterher wusste Tilo Acksel: „Ich werde Schauspieler.“

„Ich war so überzeugt und so engagiert, dass man mich zu Hause den kleinen Karl Marx nannte.“

Tilo Acksel
Schauspieler

Das fand sein Vater, der die Gaststätte als Familienbetrieb führte und später nach Forst zog, gar nicht lustig. Auch Tilo Ackseles Versuch, am „Theater der Bergarbeiter“ Kinderdarsteller zu werden, scheiterte am Einverständnis des Vaters. Das sei alles brotlose Kunst. Er solle lieber Koch lernen.

Das fühlte sich für Tilo nicht richtig an. „Ich wollte Schauspieler werden.“ Um beruflich Sicherheit unter den Füßen zu haben, entschied er sich schließlich für ein Lehrerstudium in Cottbus, was die Eltern beruhigte. Den Traum vom Schauspielern behielt er dennoch.



Tilo Acksel ist Schauspieler und Moderator. Der gebürtige Lausitzer ist in Großräschchen aufgewachsen und in Cottbus zum Studium gegangen, ehe er in München Schauspieler wurde.

Foto: privat

„Die DDR war mein Land, den Sozialismus zu stärken, war mir Herzensangelegenheit. Ich war so überzeugt und so engagiert, dass man mich zu Hause den kleinen Karl Marx nannte“, sagt Acksel. Einer systemtreuen Karriere stand nichts im Weg. Aber dann – er war gerade 15 Jahre jung – wurde er beim Trampen in Thü-

ringen von der Polizei aufgegriffen und zur „Klärung eines Sachverhalts“ dann nach Eisenach gebracht.

„Ich musste alles abgeben, selbst den Hosengürtel, kam in eine Zelle.“ An das Verhör beim Staatssicherheitsdienst erinnert er sich, als wäre es gestern gewesen. Republikflucht? Er? Bis zu

diesem Zeitpunkt wollte er mit aller Kraft seinem Land dienen. „Damals hat meine Überzeugung einen Riss bekommen.“ Durch diesen Riss drang, wie Tilo Acksel es heute sagt, der Bazillus „Freiheit“.

Von diesem Weg handelt auch seine Autobiografie „Vom Günstling zum Gegner“. Nun, in dem

Der Lebensweg von Tilo Acksel

Tilo Acksel, Jahrgang 1970, verbrachte seine ersten 19 Lebensjahre in der DDR. Seine Eltern betrieben in Großräschchen die einzige Erlebnisbereichsgaststätte der DDR, was ihn schon früh mit dem real existierenden Sozialismus in Kontakt brachte. Dann flüchtete er über die Achse Tschechoslowakei-Ungarn-Österreich nach München, wo er viele Jahre als Rund-

funkmoderator arbeitete.

Heute lebt Tilo Acksel als freischaffender Schauspieler und Moderator in Berlin. In seiner Autobiografie „Vom Günstling zum Gegner“ beschreibt der 50-jährige Lausitzer seinen Weg vom Thälmannpionier zum Demokraten. Er erzählt von Menschen, die seine Jugend begleiteten. Mit Humor und

Spannung schildert er, mit welchen Mitteln der Staat aus ihm einen Gegner machte, wie seine Flucht in den Westen verlief und warum der Malteser Orden von größter Bedeutung für 60 000 DDR-Flüchtlinge war.

Zum 30. Jahrestag des geeinten Deutschlands erschien das Buch im Torner-Verlag für deutsche Literatur.

Jahr, in dem Tilo Acksel seinen 50. Geburtstag und die Wiedervereinigung ihren 30. Jahrestag feierte, war die perfekte Zeit für sein Resümee. „Wie war das damals eigentlich und was hat es mit mir gemacht?“, fragte er sich – und schrieb drauflos.

Kindheitserinnerungen, die Zeit als Student und seine Exmatrikulation zum 1. Oktober 1988 mit dem Hinweis, sich einen Klassenstandpunkt zu erarbeiten oder bei der NVA zu bewähren. Acksel schrieb davon, wie in ihm eine Welt zusammenbrach, wie er nach neuen Wegen suchte als Bühnentechniker am Staatstheater Cottbus, als Einlassdienst am Berliner Ensemble, als Kleindarsteller und als Wirtschaftshilfe in einem Hospiz. Er schrieb von seiner Ausbildung zur Bahnhofsaufsicht in Berlin-Biesdorf und, und, und.

Viele Erinnerungen

Die Erinnerungen sprudelten nur so aus ihm heraus. Die Ereignisse von 1989, die abenteuerliche Flucht, die immer wieder zu

scheitern drohte, die überwältigende Hilfe der Malteser in Flüchtlingslagern. Acksel: „In der DDR hätte ich meinen Schauspielertraum nie verwirklichen können. In München angekommen, konnte ich endlich daran arbeiten, diesen Traum wahr werden zu lassen.“ Der Großräschchener spielte im „Tatort“, im „Polizeiruf“ und in der ZDF-Serie „Ella Schön“ mit Annette Frier.

Keine Abrechnung

Tilo Acksel rechnet in seinem Buch nicht ab. Nicht mit denen, die ihn konfliktreich herausforderten, nicht mit dem System. Er ist nicht verbittert. Er ist seinen Weg gegangen. Über Fluchtwegen und Umwege. „Vom Günstling zum Gegner“ ist eine Hommage an die Heimat und ein großes Dankeschön an den Malteser Orden.

Sein Buch ist aber vor allem auch das: Ein Versuch, „die Region, in der ich meine Wurzeln habe, weithin bekanntzumachen.“ Denn: „Der Osten Deutschlands findet ja kaum statt.“

KW 44 Gültig vom 28.10. bis 31.10.2020

REWE
Dein Markt

Am 31. Oktober ist Halloween

Haribo Goldbären Minis je 250-g-Btl. (100 g = 0.51) 29% gespart 1.27	Trolli Glühwürmchen je 200-g-Btl. (100 g = 0.34) 31% gespart 0.68
Lorenz Party Clubs Cracker je 200-g-Btl. (100 g = 0.43) oder Crunchips Paprika je 175-g-Btl. (100 g = 0.49) 35% gespart 0.86	Capri-Sun versch. Sorten, Fruchtsaftgetränk, je 10 x 0,2-l-Pckg. (1 l = 1.21) Aktionspreis 2.41

Azalee¹
versch. Farben, je Topf

Aktionspreis
2.22

Großpackung

Peru/Argentinien/Südafrika:
Heidelbeeren
Kl. I, je 300-g-Schale (1 kg = 7.40)

Aktionspreis
2.22

WILHELM BRANDENBURG
Kasseler Lachs
am Stück, SB-verpackt, je 500-g-Pckg. (1 kg = 7.84)

Aktionspreis
3.92

Bad Liebenwerda Mineralwasser
versch. Sorten, je 12 x 1-l-Fl.-Kasten (1 l = 0.35) zzgl. 3.30 Pfand

Aktionspreis
4.18

Sensationspreis

Spanien:
Rote Paprika
Kl. I, je 500-g-Pckg. (1 kg = 1.54)

Sensationspreis
0.77

Le Gruyère AOP
Schweizer Hartkäse, mind. 49% Fett i.Tr., je 100 g

27% gespart
1.95

Seelachsfilet
ohne Haut, aufgetaut, je 250-g-Schale (100 g = 1.37)

Aktionspreis
3.42

Wilthener Gebirgskräuter
Likör, 30% Vol., je 0,7-l-Fl. (1 l = 6.94)

22% gespart
4.86

Steinhaus Krustenbraten
oder **Krustenbraten**
Thymian und Honig
je 100 g

28% gespart
1.56

Milka Adventskalender
je 213-g-Pckg. (100 g = 3.68)

21% gespart
7.84